De. Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

[Eingesandt.]

Woas freuher Alles mihlig woar.

Eine Wetterauer Dorfgeschichte.

E Steckilche—'s klingt goar doll,
Woas Ahner Straich gemoacht —
Ean wann aichs och verzehle soll,
Ihr Leut se geabt hübsch oacht.

Ihr werd och wonnern, wann ihrsch hirt —
'S woar zou Zeit d'r Mauth —
Ean eas füx virzig Juohr bassirt;
Uhs Ahle denkts wäi haut.

Woas freuher Alles mihlig woar — —
Wersch haut noach leest, erschreckt
Di Zeit woar schleecht, d's Geald woar roar,
D'r Bauerschmann gedreckt.

Ean woar e Kuone noach su schleecht,
Dait heh nur broav spendirn
Se goab 'm schund d'r Kreisroath reecht.
Voh su ahm sollt ihr hirn:

D'r Schloaßerlöpps der Wöllpertsknapper,
Deam kohm kah Deiwil bei;
Er häil sich ganz boarwarrisch dapper
Uf seiner Knapperei.

'R schoaß die Hoase ean di Rih,
Ean woas heh sonst erschnappt,
Ean stoghl de Leut d's Fearrervih,
Ean wur doach näit erdappt.

Ean kräit di reiche Bauern droh,
D'r Däib der Lompeschwanz;
Ean steckt aach noach e Schauer oh;
Ean eas bei jedem Danz.

Beschwindilt nooch zwaa Waasekean:
De Haunes ean seih Beth
Ean brecht die Noacht eam Wirthshaus ean!
Ean stehlt do Flaasch ean Fett.

Die Bauern schmeißen learrerwaach,
Weil heh eam Treuwe fescht.
'R stehlt d' Hemmer voh d'r Blaach — —!
Ean immer näit erwescht.

Heh freawilt Holz ean stehlt ean raabt,
Ean lenkt ean lompt uf Preß;
Eas woar naut mih für Goat erlaabt,
Su moacht der Nautnoß Späß.

Wär heh nu sicht, daß doach eam Dart
Kahn goure Ausgank nimmt,
Do packt heh uf ean säht kah Woart
Ean mächt sich ern di Frimd.

Eam Doarf do häßts: 's gihr em schleecht —
Woas sonst di Welt noach schwätzt —!
'R wir ean Frankfort Owerknecht;
Mer härr en aach gesetzt.

'R härr en Kaafmann ohgeschmirt
Wuhl mer e honneder oacht;
Ean hätt seim Herr die Kaß gelihrt,
Drim seß e uf der Woacht.

„D'r Schloaßer horr ean Frankfort Gleck"
Su hot mer aach gesaat.
No korz ean gout: he kohm serreck
Ean funkilnau geklaad.

Ean holgt deham ean Doarf erim,
D'r Bauer steackesteif —
Ean hot seih golden Auer im,
Ean plotzt seih sealwern Pfeif.

Der Kerle horr aach Geald wäi Haa
Ean blecht aach Alles boar.
Schmids Trinche di reich Bauerschfraa,
Däi schleppte zoum Aldoar.

Weils nooch d'r Hand ohm Oartsroath fehlt,
Do wird joa d'r Hallunk
Aach ean Gemaneruoth gewehlt —;
Doach domeat näit genunk;

Beim Kreisroath schmirt e sich ebei
Als Kerle bei d'r Spretz — —
Ean kräit die Borjemahsterei,
Ean stellt sich oh di Spetz.

Doas woar für's Doarf de Scheamp se gruuß
E jeder lamedirt:
„O ach wirn mer nur dean Schloaßer luuß;
Woas seih mer ohgeführt!"

Wäi heh nooch d's Gemahche schluckt,
Ean stehlt eam Feald di Frücht,
Do hun sich doach di Leut gemuckt —
Mer stellt en fürs Gericht.

D't Soattlersch-Jakob hatts bezweckt
Ean ohm Gericht verzehlt:
Daß Löpps e Schauer ohgesteckt,
Ean daß 'r raabt ean stehlt.

D'r Amtmann saht: „D'r Schloaßer sticht
Eam üwile Geroach;
Beim Kerle hääßt d's Enn vom Lied:
Nooch Roackeburk eans Loach!"

Waas aich verzehlt häi voh deam Schurk,
Eas Alles hoorklah wuohr;
'R stoarb zouletzt ean Roackeburk —
'S seih nu dreißig Juohr.

Geibel,
Klein-Garben, Deutschland.

— Frau: Ach Gott, lieber Mann, warum giebt es im Paradiese keine Ehen?

Mann: Das hat seinen Grund in dem Wiedervergeltungsrecht weil es in den Ehen ebenfalls kein Paradies gibt.

— Ein unglücklicher Mann bittet um ein Almosen.

„Was, unglücklich! Sie sehen ja ganz gesund und kräftig aus; ich glaube Sie wollen nicht arbeiten."

„Das ist ja eben Unglück, sagen die Leckte."

— Lehrer: Philipp, welches ist denn die schönste Zeit im Jahr?

Philipp: Der Sommer.

Lehrer: Der Sommer? — Warum?

Philipp: Weil mer dann „baswegs" (barfuß) laafe kann.

— Richter: „Angeklagter, haben Sie einen Grund zur Milderung Ihrer Strafe anzuführen?"

Angeklagter: Allerdings, denn seh'n Sie, ich bin schon zwanzigmal bestraft worden und noch nie hat's was g'nutzt."

— „Ich begreife nicht, liebe Eugenie, warum Du Dich heute fortwährend mit mir zankst."

„Was? Das nennst Du zanken? Aber lieber Mann, sag einmal, bist Du denn ganz des Teufels?"

„Nun, welche Frage! Du weißt ja, meine süße Eugenie — ich bin ja ganz Dein!"

— Vater: „Nun, Fritzchen hast du schon rechnen gelernt?"

„Ja, Papa," antwortete der der stolze Junge. Nun so sag' mir doch, wie viel ist 1 mal 1?

„Ja, Papa so weit sind wir noch nicht!"

— Pastor: „Wie heißt der Ort, wo sich die Christen zum Gottesdienst versammeln?" (Keine Antwort.) „Nun, wohin gehen denn deine Eltern am Sonntag mit dir?"

Knabe: „In's Lammwirth's."

— Nachbar: „Aber, bester Meyer in Ihrer Stube ging es ja gestern, als Sie um 12 Uhr Nachts nach Hause kamen, accurat wie bei einem Erdbeben zu."

Meyer: „Du haben Sie ganz Recht, nur daß nicht die Ehre, sondern meine Frau Risse bekommen hat."

— Herr: „Mein schönes Kind, ich muß Sie kennen; aber ich weiß im Augenblick wirklich nicht, wo ich Sie hinbringen soll."

Dame: „Bitte, nach dem Austernkeller!"

(Eingesandt.)

Das Leben des Sultans.

Die Gewalt des Sultans ist eine absolute; frei von jeder Controle und Verantwortlichkeit, ist sie weder durch berathende Versammlungen noch durch die Pflicht, irgendwem Rechenschaft zu legen, noch irgend wessen Ansicht einzuholen, eingeschränkt. Der Sultan vereinigt in seiner Hand die gesetzgebende, die richterliche und die vollstreckende Gewalt. Der Muselmann sagt: „Der Sultan ist der Schatten Gottes auf Erden", oder auch: „Ein Befehl des Sultans ist das Gesetz selbst." Die äußeren Zeichen, mit welchen das Volk und die Großen ihre Ehrfurcht vor dem Sultan zu erkennen geben, entsprechen dieser Allgewalt. Er empfängt höchstens die durch Constantinopel reisenden Mitglieder regierender Familien, die Botschafter, den Großvessir, den Scheik-ul-Islam, und in langen Zwischenräumen einige Minister oder Provinzialgouverneure. Die Türken, welche zu ihm Zutritt erhalten, nähern sich ihm nur zitternd; meistens müssen sie mehrere Stunden warten, ehe sie vorgelassen werden. Sobald sie die Schwelle des Zimmers, in welchem sich der Sultan befindet, überschritten haben, bleiben sie dicht an der Wand mit weit vorgebeugtem Körper, die Hände über dem Leibe gekreuzt, in demüthigster Stellung oder richtiger ganz niedergedrückt stehen. Man soll dem Sultan nicht in's Angesicht blicken; höchstens wagt der Gast, wenn der Sultan das Wort an ihn richtet, einen verstohlenen und flehenden Blick auf den Herrscher. Auf jede seiner Aeußerungen antwortet man mit einem Asemena d. i. einem türkischen Gruße, indem man nämlich die rechte Hand an die Lippen und an die Stirn führt. Je tiefer die Hand sich neigt, ehe sie sich zu den Lippen erhebt, desto ehrfurchtsvoller ist der Gruß. Vor dem Sultan sinkt sie bis zum Boden herab. Man darf sich nicht vor ihm setzen. Davon gibt es nur eine Ausnahme, wenn nämlich der Sultan einen fremden Souverän oder Prinzen zu Tische ladet. Dann sind auch die Minister eingeladen und müssen sich nothgedrungen zum Essen setzen; aber auch dann thun sie es so wenig wie möglich und halten sich ängstlich am Rande ihres Sessels. Wenn der Sultan öffentlich erscheint, so grüßt er nicht das Volk und das Volk darf ihm auch nicht zurufen. Ein Jeder nimmt auf seinem Wege die eben beschriebene Stellung ein. Man erhält erst einen richtigen Begriff von der absoluten Gewalt und ihren Folgen, wenn man diesen Mann allmächtig und mit geringschätziger Miene durch die schweigende Menge, deren schmutzige Gewänder und düstere Blicke ein resignirtes Elend verkünden, vorüberreiten sieht.

Abdul Aziz spricht keine fremde Sprache, aber er schreibt das Türkische kalligraphisch, was bei den Orientalen etwas gilt. Sein Palast zerfällt in zwei streng abgetrennte Theile, den von seinen Frauen bewohnten Harem und den Salamik, in welchem das männliche Personal des Schlosses sich aufhält und die Gäste empfangen werden. Der Sultan verläßt gewöhnlich den Harem zwischen neun und zehn Uhr Morgens und kehrt erst um neun oder zehn Uhr Abends zurück. Er zeigt sich seinen Kämmerern, die ihn mit Tagesanbruch erwarten, in folgendem schlichten Anzuge: ein weißes Käppchen auf dem Haupte, die bloßen Füße in bequemen Pantoffeln, den Leib in ein Gedscholik gehüllt, eine Art von groß geblümten hellfarbigem Schlafrock, unter welchem er eine Unterhose trägt. Der erste Secretär empfängt seine Befehle für die Geschäfte, die der Großvessir durch ein besonderes zu diesem Behuf errichtetes Bureau vorlegt, dann kommt das Dejeuner, eine immer sehr reichliche Mahlzeit, da der Sultan sich eines vortrefflichen Appetits erfreut. Er speist allein, läßt sich aber dabei von den in ehrfurchtsvoller Entfernung stehenden Kämmerern durch pikante Stadtgeschichten, meistens über Minister oder sonstige Persönlichkeiten, denen er nicht gerade grün ist, unterhalten, wobei in der Wahl der Ausdrücke eine für unsere Begriffe unglaubliche Freiheit herrscht. Wenn er dann empfängt oder ausgeht, legt er das officielle Costüm an, greift aber so bald als möglich wieder zu dem Hauskleide zurück. In seiner Jugend war Abdul-Aziz ein unerschrockener Reiter und ein Freund der Jagd, jetzt hat er aber schon längst jede Leibesübung aufgegeben. Zu Pferde steigt er höchstens noch des Freitags, um nach der Moschee zu reiten und dort sein Gebet zu verrichten. Zu seiner Unterhaltung läßt er sich Athleten- oder Widder- und Hahnen-Kämpfe vorführen oder er erweist einem seiner Kämmerer die Ehre, mit ihm eine Partie Triktrak oder Dame zu spielen. Gegenwärtig beschäftigt er sich mit Malerei: bald will er nichts als Landschaften, bald wieder Genrebilder, oder auch bald Schlachtengemälde. Unter den letzteren gefallen ihm die am besten auf welchen die Oesterreicher von den Türken geschlagen werden; doch kauft er sie nur dann, wenn recht viele Oestreicher und kein einziger Türke todt oder verwundet auf dem Boden liegen. Früher pflegte er, wenn er bei guter Laune war, gern mit seinen Kämmerern zu ringen und einer der Letzteren, Nevres Pascha, hatte dieser Neigung sein Glück zu danken. Es war dies ein Mann, der unter einer rauhen Hülle alle Feinheiten des vollendeten Höflings verbarg. Zu vielen Malen aus dem Palast verjagt, gewann er immer wieder die Gunst des Großherrn. Niemand verstand es besser, einen Rippenstoß lächelnd und dankbar entgegenzunehmen. Bei solcher Gelegenheit verlor er öfter das Gleichgewicht, aber nie den Kopf. Die drolligen Stellungen, welche er beim Fallen nahm, erheiterten stets seinen Herrn und trugen ihm jedesmal etwas ein, sei es ein Juwel, sei es Geld oder eine neue Würde. Er war Handels-, Finanz- und Unterrichts-Minister. Eines Tages warf ihn der Sultan, da er gerade lustiger aufgelegt war, die Treppe hinab: der Günstling trug schwere Verletzungen und—ein prachtvolles Palais davon. So stieg Nevres Pascha unter dem energischen Impuls seines Herrn rasch zu Ehren und Reichthum empor. Bei den Hahnenkämpfen führt jeder Combattant den Namen eines Souveräns. Vor dem letzten Kriege sah man z. B. einen Napoleon III. in dem Hühnerhofe des Sultans figuriren; nach Sedan wurde er entfernt. Abdul Aziz giebt selbst jedem Hahn seinen Namen und bezeichnet denjenigen, der ihn im Kampfe vorstellen soll; es ist das natürlich immer der, dessen Auge am feurigsten glänzt, dessen Beine die kräftigsten sind. Man sagt in Pera, daß der Sultan die siegreichen Hähne mit einem besonderen Orden belohne; das ist aber nur ein schlechter Schrz.

— „Papa!" frug jüngst ein kleines Söhnchen, „war Job ein Zeitungsherausgeber?" — „Nein, mein Kind, wie kommst Du denn auf diese Frage?"— „Weil es in der Bibel heißt, daß er viel Elend gehabt und sein ganzes Leben lang traurig gestimmt war!" —

Einnahmen und Ausgaben der City Harrisburg,

vom 11. Januar, A. D. 1875, bis zum 10. Januar, A. D. 1876, nebst einer Uebersicht des Finanzzustandes besagter City:

Ganze Einnahmen aus allen Quellen.........		$734,396 44
Gesammt-Ausgaben	$702,255 51	
Baar in Händen des Schatzmeisters.....	32,140 93	
		$734,396 44
Wasser Bonds ausstehend Januar 11, 1875	$396,800	
Wasser Bonds ausgestellt vom 11. Januar 1875 bis 10. Januar 1876...........	44,200 00	
		441,200 00
City Bonds ausstehend Jan. 11, 1875.....	499,200 00	
City Bonds ausgestellt vom 11. Januar 1875 bis Januar 10, 1876......	277,500 00	
	776,700 00	
City und Boro' Bonds eingelöst v. 11. Ja. 1875 bis 10. Januar 1876............	166,700 00	
		610,000 00
Improvement Bonds, ausstehend Januar	19,320 31	
Improvement Bonds, eingelöst v. 11. Januar 1875 bis 10. Januar 1876.......	7,980 27	
Improvement Bonds, ausstehend Januar 10, 1876............		11,340 04
		$1,062,310 04
Ziehe folgende Beträge ab nämlich:........		
Betrag, schuldig von Grundbesitzern für Wasser-Röhren u. Sewer-Assessment	11,340 04	
Ausstehender City-Tax für 1870......	159 70	
Ausstehender City-Tax für 1873......	285 56	
Ausstehender City-Tax für 1875......	35,784 88	
Ausstehender Wasser-Tax für 1875.	3,098 46	
Baar im Schatzamt	32,140 93	
		82,809 57
Gesammt-Schuld am 10. Januar 1875..		979,530 47
Darstellung des Vermögens der City Harrisburg am 10. Januar 1876:		
Werth der neuen Wasserwerke am 10. Januar 1876..............		$669,600 00
Werth der alten Wasserwerke, Reservoirgrund, gelegen an der Ecke der Nord und Elder Straße.................		150,000 00
Werth von Wasserhaus, Dampfmaschinen, Haupt- und Zweig-Wasserröhren.		165,000 00
Werth von Marktthäusern an der Zweiten und Marktstraße......		10,000 00
Werth der Spritzenhäuser, des Apparats &c. des Feuer-Departements		56,000 00
Werth der Waagen..........		400 00
		$1,051,000 00

Vorstehende Angabe wird veröffentlicht in Uebereinstimmung mit einem gemeinsamen Beschluß, passirt vom Selekt und Common Council am 30. Januar, A. D. 1875.

L. N. Metzger,
City-Controleur.

Februar 10, 1876.

H. Lüerßen,
Oeffentlicher Notar.

Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der

Bremer Dampfer-Linie,

Office: 419 Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, &c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Brochüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststamps postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man addressire:
F. BRUGMAN & SON,
41 Ann St., New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875 – 13

Norddeutscher Lloyd.

Regemäßige Dampfschifffohrt zwischen

Bremen und Baltimore,

via **Southampton,**

durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 Tonnen:

„Baltimore,"	Capt. Meyer.
„Berlin,"	„ Putscher.
„Ohio,"	„ Meyer.
„Leipzig,"	„ Hoffmann.
„Braunschweig,"	„ Undütsch.
„Nürnberg,"	„ Jäger.

Die Expedition findet statt wie folgt:

	Von Bremen:	Von Baltimore:
„Nürnberg"	15. Dez.'75	8. Januar'76.
„Braunschweig"	12. Jan'76	5. Februar'76.
„Nürnberg"	9. Febr.	4. März
„Braunschweig"	8. März	1. April.

und fernerhin jeden zweiten Mittwoch von Bremen und jeden Samstag um 2 Uhr Nachmittags von Baltimore.

Vermittelst dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

Passage-Preise:

Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.

Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Retour-Billets

von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold.
Zwischendeck $58.50 Courant.

Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold.
Zwischendeck, $58.50 Courant.

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten der Linie,

A. Schumacher & Comp.,
No. 9, S.-Charles Str., Baltimore, Md.
oder an
Ph. C. Nanninger,
Nro. 111 Nord Prince Straße, Lancaster.
Dezember 23, 1875—13.

Dr. P. Ruedi,
Deutscher Arzt,

206 Süd Zweite Straße, Harrisburg.

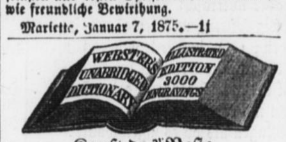
Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, August 12, 1875—3Mt.

Das Perry Haus,

Adam Reynold, Eigenthümer,
Front Straße, Marietta.

Boarders und Reisende finden hier stets die feinsten und besten Speisen und Getränke, sowie freundliche Bewirthung.

Mariette, Januar 7, 1875.—1j



Kauft das Beste.

Webster's Unabridged Dictionary.

10,000 Wörter und Auslegungen, welche in anderen Wörterbüchern nicht zu finden sind.

3000 Zeichnungen; 4840 Quartoform.

Preis $12.00.

Webster ist jetzt vollständig — es läßt nichts mehr zu wünschen übrig. (Präs. Raymond, Vassar, Coll.)

Ein jeder Schüler sollte den Werth dieses Werkes kennen. (W. H. Prescott, Geschichtsschreiber.)

Benützt es, es ist das vollständigste Wörterbuch. (Dr. E. G. Holland.)

Sein Inhalt ist der größte von allen die ich kenne. (Georg P. Marsh.)

Tausendfachen Dienst leistet uns daßelbe in unserer Druckerei. (A. A. Clapp, Regierungs-Drucker.)

Es zeichnet sich besonders aus durch die Erläuterung wissenschaftlicher Ausdrücke. (Präsident Hitchcock.)

Ruhmreich steht es da und bemerkenswerth ist sein System zur Bereicherung der Kenntnisse.

Ein neuer Anfang.

Den 3000 ehemaligen Illustrationen in Webster's Unabridged Dictionary sind kürzlich 4 Seiten

colorirte Abbildungen

beigefügt, welche besonders mit einem großen Kostenaufwand für das Werk geschnitten wurden.

Gleichfalls

Webster's National Pictorial-Dictionary.

1040 Seiten Octavform; 600 Abbildungen

Preis $5.00.

Jedermann's Autorität.

Beweis—20 gegen 1.

Die Verkäufe von Webster's Dictionary durchaus dem ganzen Lande, erwiesen sich als 20 Mal größer in 1873, als die eines anderen Wörterbuches. Dieses zum Beweis, werden wir gegen Nachfragen irgend einer Person, die Anschläge von über 100 Buchhändlern von allen Theilen des Landes zusenden.

Herausgegeben von

G. & C. Merriam,
Springfield, Mass

December 16, 1875.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Arrangement für Passagiere.

Januar 1, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um °7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgen und um 2.00 und 3.50 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens. und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens. und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und °7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 1.00, 5.15 Nachmittags und °7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 10.20 N. M.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 9.00 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.20, 4.30 u. 8.45 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.15 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.20 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.45 Nachmittags.
° Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach Nov. 21, 1875.

Oestlich.

Philadelphia Expreß - - -	2.50 Morg.
Schnellzug, - - -	4.00 Morg.
Harrisburg Expreßzug, -	6.00 Vorm.
Dillerville Accommodationszug,	6.30 Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35 Vorm
Pacific Expreßzug, - -	12.10 Vorm.
Postzug, - - -	1.45 Nachm
Tag-Expreß - - - -	3.15 „
Harrisburg Accommodation,	3.50 „
Atlantic Expreßzug, - -	11.15 Nachts

Westlich.

Cininnati Expreßzug. -	12.55 Nachts
Pacific Expreßzug, - -	4.20 Vorm
Weg-Passagierzug,	8.00 Vorm
Beschränkter oder neuer Postzug,	10.40 „
Postzug, - - - -	1.25 Nachm
Schnellzug, - - -	5.10 „
Lewistown Accommodation,	5.25 „
Pittsburg Expreß	10.40 Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Nov. 22, 1875.

Westlich.

Züge	Morg.		Nachmgs.	
Verlassen Harrisburg um	8.00	1.45	5.00	8.20
Kommen an in Mechanicsburg um	8.33	2.18	5.33	8.53
Ankunft in Carlisle	9.02	2.50	6.02	9.20
„ „ Newville	9.37	3.23	6.36	
„ „ Shippensb'g	10.03	3.50	7.02	
„ „ Chambersb'g	10.32	4.23	7.30	
„ „ Greencastle	11.03	4.53		
„ „ Hagerst'n,	11.35	5.30		
„ „ Martinsb'g	12.25	6.20		

Oestlich.

Züge	Morgens.		Nachm.	
Verlassen Martinsburg um		6.15		3.00
„ Hagerstown		7.01		3.50
„ Greencastle		7.31		4.22
„ Chambersburg		8.05	12.30	4.56
„ Shippensburg		8.35	1.00	5.28
„ Newville		9.00	1.28	5.56
„ Carlisle	6.30	9.35	2.00	6.30
„ Mechanicsb'g	7.00	10.05	2.30	7.00
Kommen an in Harrisburg um	7.30	10.35	3.00	7.30

Samstags Abends verlassen Züge Harrisburg um 10.25 Nachts, halten an allen Stationen, und kommen um 12.55 in Chambersburg an.

Der Carlisle Akkommodationszug welcher Harrisburg Abends um 8.20 verläßt, geht Samstags nicht.

Der Zug welcher Morgens um 7.30 in Harrisburg ankommt, verläßt Chambersburg Montags um 5 Uhr Morgens, und hält an allen Plätzen an.

A. F. Boyd, Superintendent.
H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Nov. 22, 1875.

General Ballier's Fairmount Avenue Hotel,

Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.

John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Joseph Ritner,

Attorney-at-Law (Rechtsanwalt)
und
Conveyancer (Urkundenausfertiger)

Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,

Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturen

zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 18 7 3- 1

Wm. Bellman,

Händler in

Uhren, Juwelen &c.

Neues „Patriot"-Gebäude,
Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Repariren und Ausbessern seiner Taschenuhren und Juwelen gewidmet.

Die berühmten „Elgin-Uhren" werden hier verkauft.
Harrisburg, Juli 22, 1875—13.

Photograph Gallerie
Erster Klasse,
Niedrige Preisen.

Howard's Gallery,

Eby's Gebäude, Ecke der Markt und 5ten Straße.

Ausgezeichnete Photograph's von irgend welchem Styl,—$1.00.

Nach jeder Größe der Rahmen $1.00.

Auf Blech genommen, ebenfalls sehr niedrig.

Vergeßt nicht Howard's Gallerie.
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

City-Bierbrauerei

Ecke der Chestnut Straße und Raspberry Alley,
Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit ihre Freunde, sowie das Publikum überhaupt, daß sie die wohlbekannte

City-Bier-Brauerei,

früher von Hrn. Lucas König betrieben, übernommen haben, und nun bereit sind, ein

geschmackhaftes, reines und gesundes Bier

zu verfertigen. Irgend welche Bestellungen werden auf's prompste und pünktlichste besorgt. Mit der Bierbrauerei haben sie auch einen hübschen

Saloon und Restauration

verbunden, woselbst zu jeder Zeit die besten Speisen und Getränke aufgetischt werden.

Zum geneigten Zuspruch laden ergebenst ein,

Edward & John König,
Harrisburg, März 5 1874—tf.

Teutonia
Bau- und Spar-Verein,
No. 5.

Dieser Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale der Gebrüder König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Fr. Wm. Liesmann, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Oktober 15, 1874—13.

Gustav E. Reichmann's

BierBrauerei

Ann Straße,
Middletown, Pa.

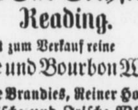
Kunden werden stets mit gutem frischem frischen Bier versorgt. Auswärtige Bestellungen werden mit Dank angenommen.

Middletown, Dauphin County, Pa.
Mai 27, 1875.

Louis Michel's
Hotel,

No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3, '74—13.



Georg L. Kestner

hat sein neues Geschäft eröffnet in

No. 13 Süd Sechste Str., Reading.

Er offerirt zum Verkauf reine

Old Rye und Bourbon Whiskies,

Importirte Brandies, Reiner Holland Gin, Schottische und Irische Whiskies,

Jamaica und Arak Rum,

Verschiedene Sorten

Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,

Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brandwein in Europa, genannt

Nordhäuser Branntwein.

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

Kohlen,- Holz
und
Feuerholz-Hof,

Ecke der State Straße und Canal Straße,
Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner. Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trocknen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.

Auch Bau-Materialien sind zu haben.

David Cassel,
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Ayer's Kirschen-Brustmittel.

(AYER'S CHERRY PECTORAL.)

Gegen Hals- und Lungenkrankheiten, wie Husten, Erkältungen, Keuchhusten, Bronchitis, Asthma und Schwindsucht.

Unter den großen Entdeckungen der neuern Wissenschaft giebt es wenige, welche von größerem Werthe für die Menschheit sind, als dieses wirksame Heilmittel gegen alle Krankheiten des Halses und der Lungen. Ein ausgedehnter Gebrauch und allseitige Prüfung seiner Heilkraft sowohl in diesem, als in andern Ländern, haben nachgewiesen, daß es sicher und wirksam dieselben in seiner Gewalt hat. Das Zeugniß der besten Bürger aller Volksklassen stellt die Thatsache fest, daß das Kirschen-Brustmittel die quälendsten Leiden des Halses und der Lungen heilen wird, und besser, als irgend ein anderes Heilmittel. Die gefährlichsten Krankheiten der Athmungsorgane weichen seiner Macht; und es sind Fälle von Heilung der Schwindsucht durch diese Arznei allgemein bekannt, welche so merkwürdig waren, daß man kaum daran glauben würde, wenn dieselben nicht über alle Zweifel bewiesen wären. Als ein Heilmittel erfüllt es seinen Zweck, und das Publikum kann sich darauf verlassen, daß es vollständigen Schutz gewährt. Dadurch, daß es den Husten, den gewöhnlichen Vorboten ernstlicherer Krankheiten heilt, rettet es unzählige Leben und eine Menge von Leiden, die nicht abzuschätzen sind. Es fordert die Prüfung heraus und überzeugt den Ungläubigsten. Jede Familie sollte es als ein Schutzmittel gegen den frühzeitigen und unbeachteten Anfall einer Lungenkrankheit vorräthig halten, da dieselben anfänglich leicht geheilt, dagegen durch Vernachlässigung unheilbar, ja oft tödtlich werden. Zarte Lungen bedürfen dieses Schutzes und es ist unklug sich desselben zu begeben. Als ein Vorbeugungsmittel bei Kindern, bei den quälenden Krankheiten, welche den Hals und die Brust derselben befallen, ist das Kirschen-Brustmittel unschätzbar; denn durch dessen rechtzeitige Anwendung werden Viele von einem frühen Grabe gerettet und für die Liebe und Theilnahme, die ihnen mit ganzem Herzen zugewendet wurde, erhalten. Es wirkt rasch und sicher gegen gewöhnliche Erkältungen und sichert einen gesunden und erquickenden Schlaf. Niemand wird mehr von der lästigen Grippe und schmerzhaften Bronchitis leiden, wenn er weiß, wie leicht diese geheilt werden können.

Ursprünglich das Erzeugniß langer, mühsamer und erfolgreicher chemischer Forschung, werden jetzt noch keine Kosten noch Mühe gespart, um jede Flasche so vollkommen zu machen, als es überhaupt möglich ist. Man kann sich darauf verlassen, daß es alle die Heilkräfte jetzt noch hat, welche ihm jemals zugeschrieben worden sind, und daß es fähig ist Kuren zu bewerkstelligen, die ebenso merkwürdig sind als die bedeutendsten, welche es jemals vollbracht hat.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Lüsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's

Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verletzungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Gicht, Steifigkeit, kurzen Athem, Brust- und [illegible] und Gliedern, Kopf- und Zahn[illegible] innere Erkrankungen, Hühneraugen, Leichdornen, [illegible] Brüche, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle [illegible] bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

Jakob Schandein's
Tuchladen,

Nro. 27 Nord 2ten Strasse,
Philadelphia,

etablirt in 1851,

empfiehlt sein grostes Lager von selbst importirten

deutschen Tuchen,

Bagatell-Tücher,

schwarze und farbige Buskin,
französische, englische und
amerikanische Worsteds.
Ebenso,
gute amerikanische Fabrikate,
im Großen und Kleinen.

Die Herren Schneider und Andere welche nach Philadelphia kommen, werden höflichst eingeladen, meine Waaren zu prüfen. Reelle und prompte Bedienung wird garantirt.

Jakob Schandein,
Nro. 27 Nord Zweiten Straße,
Philadelphia, Sept. 30.—3mut.

J. A. Kirchner,
Schneidermeister,

nächste Thüre zum Opera-Haus,
an der Walnut Straße, Harrisburg.

Personen, welche ihre eigne Waaren liefern, können
Röcke von $4.00 bis zu $8.00,
Hosen von 2.00 bis zu 3.00,
und
Westen von 2.00 bis zu 3.00
gemacht bekommen.

Waaren werden geliefert und zu nachstehenden Preisen in Kleider verfertigt:
Röcke, von $4.50 bis zu $20.00,
Hosen, von 2.50 bis zu 9.00, und
Westen, von 3.50 bis zu 7.00.

Kleider werden prompt gereinigt und ausgebessert.

Um geneigten Zuspruch bittet
J. A. Kirchner.
Sep. 9, 1875.—1j.

J. B. Watson,
Thierarzt,

Office: Im Stalle der Adams Expreß-Office,
Strawberry Alley, zwischen der 4. & 5. Straße
Harrisburg.

Pferde und Vieh werden wieder hergestellt, einerlei, welche Krankheit sie besitzen mögen, und zwar in kürzester Zeit, und zu den niedrigsten Preisen.

Harrisburg, Juli 29, 1875.—13.

Job-Arbeiten

deutsch und englisch, werden in dieser Druckerei besorgt.

Neue Waaren! Neue Waaren!!

Frühjahr-Dry-Goods!

James Bentz,

Nro. 7 Market-Square,

Harrisburg, Pa.,

hat soeben einen ungeheuren Vorrath von

Frühjahr-Dry-Goods,

erhalten, bestehend zum Theil in

Dreß-Goods

von jeder Gattung,

Leinwand, Calicoes, Muslinen, Ginghams, Tisch-Tücher, Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, u. s. w., u. s. w.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen.

Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

In diesem Store wird deutsch gesprochen, und Alle gleich behandet, Arm wie Reiche.

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,
Nro. 7 Market Square,

Harrisburg, März 19, 1875—13.

Marmor-Werke.

John Beatty,

4. Straße, zwischen der Markt und Chestnut Straße (neben der engl. luth. Kirche),
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er stets ein

großes Assortement

Denkmäler,

des besten ausländischen & einheimischen **Märmors** auf Hand hat.

Grabsteine,

Marmorne und Schiefer

Kamin-Mantel, &c., &c.

werden auf Bestellung in kürzester Zeit je nach Wunsch angefertigt.

Jede Art Steinarbeit

wird prompt und billig besorgt
Harrisburg, Mai 13, 1875.

Ridgaway & Co.,

No. 23 Nord Dritten Straße,
Harrisburg.

Feine Dreß-Hemden,

gemacht nach Bestellung
von einem praktischen Ausschneider.

Hemden von jeder Größe und Muster stets auf Hand.

Vorzügliche Unterkleider für Sommer, Unterhosen besonders passend für Oberhosen, feine englische Strumpfswaaren.

Die besten englischen Handschuhe, Windsor-Schärpen, Krägen, Kuffs (Manchetten), Hosenträger, seidene sowie leinene Taschentücher, &c.

Namen werden auf Taschentücher, Hemden &c. unentgeldlich gestempelt.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

287 Broadway, New-York.

Total-Aktiva am 31. Dezember, 1874,
$6,640,004.33.

Ueberschuß am 31. Dezember, 1874, ausschließlich des Grundkapitals von $200,000,
$573,614.40.

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Im Ganzen hat die Germania bis zum Ende des Jahres 1874 ihren Versicherten
$1,111,473.43
Dividenden vergütet.

Für Sterbefälle hat die Gesellschaft von 1860 bis Ende 1874 im Ganzen
$3,480,621.58 bezahlt.

F. W. Liesmann,
Agent für Dauphin, Cumberland und Franklin County.

Wegen Uebernahme von Agenturen wende man sich an

Rudolph Pott,
in Pittsburg, Pa.,
General-Agent für
Pennsylvanien, West Virginien und südlichen Theil von Ohio.

Februar 19, 1875—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—13.

Georg Döhne's
Ale und Porter
Brauerei,

Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley.
Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.
Harrisburg, Mai 6, 1875.

Louis Beiser's
Teutonia Sängerbund-Halle,

(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.
Mai 28, 1874—3Mt.

D. C. Maurer,

Alderman der Vierten Ward,
Harrisburg,

Office: 200 Walnut Straße, nahe Ecke der Zweiten Straße.
Juli 18 1875—6Mt.

Friedrich Haas'
Lager-Bier-Saloon,

Front Straße, nahe der Gay Straße.
Marietta.

Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, Januar 7, 1875—1j.

A. N. Honich,

praktischer

Plumber,

Gasfitter & Bellhänger,

bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit gut, dauerhaft, billig und prompt besorgt wird.

Orders nimmt derselbe entgegen in Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,

(College-Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.

Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.

Schulbücher stets auf Hand.
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

G. Walter & Bro.,

Fabrikanten und Bottler von

Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser, u. s. w., u. s. w.,

No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.

Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading, August 5, 1875—13.

Heinrich Schwartz,
Lager-Bier-Saloon,

Front Straße (früher Breuninger's Saloon),
Marietta, Pa.

Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, April 15, 1875—1j.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.

Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

Hugh J. McClosky,

Händler in

Familien-
Kohlen,

Klafter- und
Feuer-Holz

von jeder Art und Sorte.

Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.

Office und Kohlenhof:
Nordwest Ecke der State und Canal Straße.

Harrisburg, Juli 22, 1875—1j.